



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Vorbilder für Häuserfronten an der Rheinuferstraße zu Cöln**

**Roth, Karl**

**Leipzig, [1901]**

Beurteilung des Wettbewerbs zur Gewinnung von Entwürfen für die  
Ausbildung der Häuserfronten an der Rheinuferstrasse.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70566)

Später eingelieferte oder abgesandte Arbeiten sind von dem Wettbewerb ausgeschlossen.

Die Entwürfe sind in einer verschlossenen Mappe einzuliefern und mit einem Kennwort zu versehen.

Das gleiche Kennwort soll auch ein beizufügender verschlossener Briefumschlag tragen, der Namen und Wohnort des Verfassers enthält.

#### § 7.

**Preise.** Je vier zusammengehörige Blätter werden als ein Entwurf betrachtet.

An Preisen für die besten Entwürfe sind von der Stadtverordneten-Versammlung insgesamt 10000 Mark zur Verfügung gestellt, deren Verteilung wie folgt gedacht ist:

2 Preise von 1500 Mark . . . . .	= 3000 Mark
3 " " 1000 " . . . . .	= 3000 "
5 " " 500 " . . . . .	= 2500 "
5 " " 300 " . . . . .	= 1500 "

Zusammen 10000 Mark.

Das Preisgericht beschliesst über die Verteilung endgültig und hat auch das Recht, eine veränderte Verteilung vorzunehmen, falls es solche dem Werte der Entwürfe für mehr entsprechend hält.

Die Hälfte des zur Verfügung gestellten Gesamtbetrages kommt auf alle Fälle zur Verteilung, die andere Hälfte nur insoweit, als geeignete Arbeiten vorhanden sind. Ausserdem steht es dem Preisgericht zu, innerhalb des bewilligten Gesamtbetrages den Ankauf einzelner Blätter zum Betrage von je 100 Mark zu beschliessen.

#### § 8.

**Verwendung der Entwürfe.** Die preisgekrönten Entwürfe gehen in das freie Eigentum der Stadt über. Die Stadt behält sich das Recht vor, diese Entwürfe

Cöln, den 14. Mai 1901.

ganz oder teilweise unter Angabe der Verfasser zu vervielfältigen und zu veröffentlichen, damit sie von Jedermann zum Zwecke der Bauausführung benutzt werden können. Die Verfasser der preisgekrönten und angekauften Entwürfe sind auf Ersuchen der städtischen Verwaltung hin verpflichtet, zwecks Ausführung der Hausfronten etwa noch erforderliche Einzelzeichnungen für das Sammelwerk im Massstab 1 : 20 gegen besonders zu vereinbarendes Honorar anzufertigen.

Auch den Verfassern ist es gestattet, ihre Arbeiten zu veröffentlichen, jedoch mit der Einschränkung, dass dies erst nach dem Erscheinen des von der Stadt geplanten Sammelwerkes geschieht.

#### § 9.

Das Preisgericht haben übernommen die Herren:  
Münsterbaumeister Arntz zu Strassburg i. E.,  
Provinzial-Konservator Professor Dr. Clemen zu Düsseldorf,  
Geheimer Baurat Pflaume  
Geheimer Baurat Stübben  
Königlicher Baurat und Stadtbaurat Heimann } zu Cöln.  
Architekt Karl Kaaf  
Beigeordneter Minten

**Preisgericht.**

Dieselben sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, bei Behinderung eines der Preisrichter einen Ersatzmann zu wählen.

#### § 10.

Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden die eingegangenen Entwürfe 2 bis 3 Wochen lang zu einer öffentlichen Ausstellung vereinigt; nach Schluss derselben werden die nicht preisgekrönten oder angekauften Arbeiten ihren Verfassern auf deren Gefahr postfrei zurückgesandt.

**Ausstellung und Rücksendung.**

**Der Oberbürgermeister.**

I. V.: Minten.



## Beurteilung

### des Wettbewerbs zur Gewinnung von Entwürfen für die Ausbildung der Häuserfronten an der Rheinuferstrasse.



Anwesend die Herren:

1. Professor Dr. Clemen,
  2. Geheimer Baurat Stübben,
  3. Stadtbaurat Heimann,
  4. Architekt Kaaf,
  5. Beigeordneter Minten;
- ferner Herr Professor Frentzen als Ersatzmann für den verstorbenen Geh. Baurat Pflaume.

Die oben genannten fünf Mitglieder des Preisgerichtes sind gestern Morgen 10 Uhr im Kunstgewerbemuseum zusammengetreten und haben zunächst im Hinblick auf die Bestimmung im § 9 des Ausschreibens an Stelle des verstorbenen Herrn Geheimrat Pflaume den Herrn Professor Frentzen als Ersatzmann gewählt. Herr Frentzen war erschienen und trat sofort mit in die Beratung ein.

Nicht erschienen war Herr Münsterbaumeister Arntz. An dessen Stelle wurde ein Ersatzmann, gleichfalls im Hinblick auf den genannten § 9, nicht gewählt.

Eingegangen sind gemäss anliegendem Verzeichnis 119 Arbeiten mit 642 Blatt Zeichnungen, darunter verspätet:

Nr. 87 Kennwort Col. Agri., zur Post gegeben am 15. August zwischen 7 und 8 Uhr abends,

Nr. 117 Kennwort Kölsch Städtche Lecker Mäde, zur gleichen Zeit aufgegeben, beides laut Ausweis des Poststempels. Diese beiden Entwürfe wurden von der Beurteilung ausgeschlossen.

Nach Durchlesung und Besprechung des Programms wurde eine erste gemeinschaftliche Durchsicht sämtlicher Arbeiten vorgenommen, wobei folgende 64 Entwürfe teils wegen unzureichender Architektur, teils wegen nichtrheinischer Stilformen ausgeschieden wurden: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 9, 10a, 10b, 11, 14, 16, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 25, 27, 29, 31, 32, 41, 42, 45, 48, 50, 51, 55, 56, 58, 59, 65, 74, 75, 76, 77, 78,

79, 80, 83, 84, 85, 86, 88, 90, 92, 95, 98, 100, 103, 104, 105, 108, 109a, 109b, 110a, 110b, 110c, 111, 113, 114, 116a und 116b.

Eine zweite gemeinschaftliche Prüfung der noch verbliebenen Arbeiten hatte zur Folge, dass weiterhin die nachbenannten 27 Entwürfe ebenfalls ausgeschieden wurden: Nr. 6, 7, 12, 20, 34, 40, 49a, 62, 68, 69, 70, 71, 72, 81, 82, 89, 91, 94, 96a, 96b, 99, 101, 102, 107, 115, 116c und 119.

Es blieben hiernach zur ferneren Beurteilung übrig die Arbeiten Nr. 8a, 8b, 13, 15a, 15b, 15c, 15d, 21, 26, 28, 30, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 43, 44, 46, 47, 49b, 52, 53, 54, 57, 60, 61, 63, 64, 66, 67, 73, 93, 97, 106, 112 und 118.

Diese Arbeiten wurden nunmehr dahin geprüft, ob sie im Sinne des § 7 des Ausschreibens als Entwürfe für eine Preisverteilung in Frage kommen oder ob nur einzelne Blätter derselben für den Ankauf in Aussicht zu nehmen seien. Bei einer ersten in dieser Hinsicht vorgenommenen Sichtung wurden folgende 14 Entwürfe für die Preisverteilung in die engere Wahl gestellt: Nr. 15c, 28, 35, 37, 38, 43, 52, 54, 60, 66, 67, 97, 106 und 118, während aus den anderen Entwürfen einzelne Blätter ausgewählt wurden.

Die wiederholte Prüfung und Schlussberatung am heutigen Tage hatte das Ergebnis, dass folgende zehn Entwürfe, nämlich die Nrn. 15c, 28, 35, 38, 52, 60, 66, 67, 97 und 118, endgültig zur Prämierung bestimmt wurden. Dabei wurde festgestellt, dass das Blatt „Nach Väter Weise“

des Entwurfs 15c auszutauschen ist gegen das von demselben Verfasser eingelierte Blatt „Erkerhaus“ aus 15b. Das Preisgericht beschloss sodann einstimmig,

einen ersten Preis von 1500 M. dem Entwurf Nr. 28 mit dem Kennwort Nibelung,

vier zweite Preise von je 1000 M. den Entwürfen Nr. 35 (Kennwort Floreat, crescat etc.), Nr. 60 (Kennwort Et soll mich ens verlange), Nr. 67 (Kennwort Zwölf Stöck lösche ahl un neu Bröck) und Nr. 118 (Kennzeichen ein Wappenschild),

zwei dritte Preise von je 500 M. den Entwürfen Nr. 66 (Kennzeichen eine Dreipfennigmarke) und Nr. 97 (Kennwort Cöln, Kronjuwel am Rhein), endlich

drei vierte Preise von je 300 M. den Entwürfen Nr. 15c (Kennworte Aus der Zeit des Faustrechts, Holz vom Eichenstamm, Für Paul und Klärchen, Erkerhaus), Nr. 38 (Kennwort „C oder K“) und Nr. 52 (Kennwort Unentwegt)

zuzuerkennen. Es wird hierbei bemerkt, dass die prämierten Entwürfe Nr. 67 aus den vier Blättern 3A, 4A, 1B und 5B,

Nr. 38 aus den Blättern 1, 2, 4 und 8,

Nr. 52 aus den vier Fassaden mit der Bezeichnung „16tes Jahrhundert“ bestehen sollen.

Die vorstehenden Preise betragen zusammen  $1500 + 4 \cdot 1000 + 2 \cdot 500 + 3 \cdot 300 = 7400$  M. Von der in § 7 des Ausschreibens zur Verfügung des Preisgerichts gestellten Summe von 10000 M. sind somit noch 2600 M. übrig. Das Preisgericht beschloss, diesen Betrag auf Grund des Schlusssatzes des § 7 zum Ankauf von 26 einzelnen Blättern für je 100 M. zu verwenden. Diese 26 Blätter sind folgende:

1. Aus dem Entwurf 8a (Neues aus dem alten A lässt Vernunft walten) das Blatt Nr. 3;
2. Aus dem Entwurf 8b (Neues aus dem alten B lässt Vernunft walten) das Blatt Nr. 5;
3. Aus dem Entwurf 13 (Motto „im alten Cöln ein neues Bild“) das Blatt Nr. 3;
4. Aus dem Entwurf 26 (Kennwort Pst) das Blatt B 2;
5. Aus dem Entwurf 30 (Kennwort Kölsch) das Blatt II;
6. Aus dem Entwurf 33 (Kennwort Rheinfahrt) das Blatt 4;
7. Aus dem Entwurf 36 (Kennwort 1901 ABCD) das Blatt 1901 C;
8. und 9. Aus dem Entwurf 37 (Kennwort Rheingold II) die beiden Blätter, welche bezeichnet sind:  
A Eingebautes Wohnhaus und  
B Eckhaus mit Restaurant und Café.
10. und 11. Aus dem Entwurf 43 (Kennwort Schwabenstrieche) zwei Blätter, von welchen das eine mit zwei verschlungenen Kreisen, das andere mit einem Vierpass im Kreise bezeichnet sind, und zwar vom erstgenannten Blatte die Fassade von 7 m Breite.
12. Aus dem Entwurf 44 (Motto E. R.) das Blatt II, Abteilung A Nr. III;
13. und 14. Aus dem Entwurf 47 (Motto Vorväter Zeit im neuen Kleid) die beiden Fassaden Abteilung B Nr. 4 und Abteilung B Nr. 5;

15. und 16. Aus dem Entwurf 49b (Kennwort „Und eh der Meister sich's erdacht u. s. w.“) die beiden Fassaden Abteilung A 5 und Abteilung A 6.

17. und 18. Aus dem Entwurf 54 (Kennwort Hännische) die beiden Fassaden A 2 und B 3;

19. und 20. Aus dem Entwurf 57 (Kennwort Ömmerjöhmer) die beiden Blätter A 5 und B 1;

21. und 22. Aus dem Entwurf 61 (Kennwort „us alle Zigge“) die beiden Blätter XII und XIII;

23. Aus dem Entwurf 73 (Kennwort „am Gappstock“) das Blatt 3;

24. Aus dem Entwurf 93 (Motto: E. P. M.) das Blatt B 3;

25. und 26. Aus dem Entwurf 106 (Kennzeichen I und II in Doppelkreisen) die beiden Blätter, welche bezeichnet sind mit Doppelkreis I B 1 und mit Doppelkreis II A 1.

Bei der Eröffnung der Briefumschläge wurden als Verfasser ermittelt:

#### 1. der preisgekrönten Entwürfe:

Erster Preis: Entwurf Nr. 28, Karl Roth, dipl. Architekt und Assistent an der Techn. Hochschule in Darmstadt.

Zweite Preise: Entwurf Nr. 35, Dombaumeister Wilhelm Schmitz und Architekt Julius Wirtz in Trier,

Entwurf Nr. 60, Architekt Franz Thyriot in Cöln;

Entwurf Nr. 67, Architekten Gebrüder Schauppmeier in Cöln;

Entwurf Nr. 118, Regierungsbaumeister Wiggert in Breslau.

Dritte Preise: Entwurf Nr. 66, Architekt Hermann Pflaume in Cöln; Entwurf Nr. 97, Architekt Wilhelm Weimann in Duisburg.

Vierte Preise: Entwurf Nr. 15c, Architekt Albert Schutte in Barmen; Entwurf Nr. 38, Architekt Friedrich August Küster in Cöln; Entwurf Nr. 52, Architekt Johann Kremer in Frankfurt a. M.

#### 2. der angekauften Blätter bezw. Fassadenzeichnungen:

Entwurf Nr. 8a Architekt Anton Bachmann in München,

„ „ 8b Derselbe,

„ „ 13 Architekt Werner Stahl in Karlsruhe,

„ „ 26 Architekt F. Berger in Berlin,

„ „ 30 Architekt Mathias Flock in Cöln,

„ „ 33 Architekt Oskar Grothe in Berlin-Wilmersdorf,

„ „ 36 Architekt Heinrich Band in Cöln,

„ „ 37 Architekt Karl Roth in Darmstadt.

„ „ 43 Architekten Max Decker und Peter Nau in Düsseldorf,

„ „ 44 Regierungsbauführer Max Blümel in Cöln,

„ „ 47 Architekt Otto Müller in Cöln,

„ „ 49b Architekt Alfred Sasse in Hannover-Linden,

„ „ 54 Architekt Karl Müller in Hannover,

„ „ 57 Architekt Karl Colombo in Cöln,

„ „ 61 Architekten Boes und Giesen in Cöln,

„ „ 73 Architekten Heinrich Arentz und Julius Bosecker in Cöln,

„ „ 93 Architekt M. Havenstein in Heilbronn,

„ „ 106 Architekten Hans Köhler und Max Köhler in Berlin.

Cöln, den 7. September 1901.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben:

gez.: Clem. Stübben. Heimann. Kaaf. Minten. Frentzen.



Nachdruck verboten.

Graphische Kunstanstalt Körner & Dietrich  
Leipzig.

